

Schwab auf der Suche nach fairen Lösungen

EU-Abgeordneter auf Redaktions-Besuch

Von Christian K. Poltt

Kreis Lörrach. Auf seiner Agenda ganz oben angesiedelt ist das Bemühen um Schaffung einer Verbindung zwischen den Interessen der Schweiz und EU gerade im „schwierigen deutsch-schweizerischen Grenzgebiet“. Das betonte gestern bei seinem Antrittsbesuch in unserer Lörracher Redaktion der neu gewählte Europa-Abgeordnete Dr. Andreas Schwab.

Der Unionspolitiker, der seit der letzten Europawahl im Juni gemeinsam mit Karl von Wogau als Europa-Abgeordneter die Interessen Südbadens vertritt, will sich auf die Bereiche Binnenmarkt/Wirtschaft/Verbraucherschutz konzentrieren, während sich Karl von Wogau im Ausschuss für die Rechte der Verbraucher engagiert. Als Vertreter der jüngeren Generation möchte Dr. Schwab neue Ideen ins Europäische Parlament einbringen und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger Südbadens – von Konstanz bis Kehl und von Sulz bis Lörrach – vertreten. „Ich möchte dazu beitragen, Europa für die Menschen transparenter zu machen.“

Die vielen Begegnungen und Gespräche nutzt Schwab, um sich ständig darüber zu informieren, was Europa für Südbaden tun kann. Als Mitglied der Schweiz-/EWR-Delegation des Europäischen Parlaments versucht der agile Abgeordnete, die von den Bürgerinnen und Bürgern am Hochrhein empfundenen Probleme aufzudecken. Dabei nennt er als Beispiel den Relax-Flugknoten Zürich. Dabei müsse verhindert werden, dass der Schwarzwald als Warteraum für in Zürich anfliegende Maschinen genutzt

wird. Er nennt ferner das Atomlager Benken, Fragen im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Pacht auf deutscher Seite und Zollkontrollen an der Schengen-Außengrenze. Dabei bemühe er sich „faire und ausgewogene Lösungen“ zu finden.

Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Frankreich sei für Südbaden von besonderer Bedeutung. Als Vorsitzender des deutsch-französischen Forums in Freiburg, eines eingetragenen Vereins, und dank seiner Kontakte als ehemaliger Vorsitzender der jungen Christdemokraten für die Region Oberrhein setzt er auch im Elsass auf eine Reihe von ihm bekannten Gesprächspartnern, wenn es um die Lösung von Problemen vor Ort geht.

Als vordringlich für den Raum Lörrach hält der Abgeordnete die Vollendung der Zollfreien Straße, inzwischen durch neue juristische Vorstöße der Eidgenossen gestoppt. Er setzt dabei nicht zuletzt auf Vertragstreue: „Das nachbarschaftlich Vertrauen darf nicht weiter erschüttert werden“, kommentiert er die augenblickliche Situation.